

Untersee-Infrastruktur: Europas unerwartete Schwachstelle

Untersee-Infrastruktur wird zum unerwarteten Achillesferse Europas: Eine Serie von Anschlägen oder Unglücken bedroht die Sicherheit von Energie- und Datenflüssen. Was steckt dahinter?

Am Sonntag wurde ein Unterseekabel, das Daten zwischen Schweden und Lettland überträgt, beschädigt, vermutlich aufgrund einer **äußeren Einwirkung**, teilte Lettland mit. Dies ist nur der jüngste Vorfall in einer Reihe von Ereignissen seit Ende 2022, die zu Schäden an der Infrastruktur Europas führten, die den Grund der Ostsee durchzieht – Rohre, die Erdgas transportieren, und Kabel, die Elektrizität und Daten übertragen.

Häufigkeit und Verdacht auf Sabotage

Solche Vorfälle haben in den letzten Jahren zugenommen, was den Verdacht aufwirft, dass sie das Ergebnis von Sabotage sind. Dies hat zu einer Flut von Ermittlungen durch europäische Beamte geführt, wobei einige offen auf Moskau zeigen.

Auswirkungen auf die Infrastruktur

Bisher war die Auswirkung auf die Gas-, Elektrizitäts- und Datenflüsse in Europa relativ begrenzt. Doch ein koordinierter Angriff auf Datenkabel könnte viele Nationen in ihren Kommunikationsnetzen lähmen und dadurch Krankenhausoperationen, Polizeieinsätze und mehr gefährden.

Politische Spannungen und die Rolle

Russlands

Wenn Russland tatsächlich für einige der Vorfälle verantwortlich ist, ist das Moskaus Weg, seine Macht zur Störung der europäischen Infrastruktur zu zeigen, sagte **Sophia Besch**, Senior Fellow am Carnegie Endowment for International Peace. Es gehe um Einschüchterung, das Untergraben des Durchhaltevermögens und das Schaffen eines allgemeinen Gefühls von Angst und Instabilität in der Bevölkerung, und um zu demonstrieren, dass sie handeln können, fügte sie in einem Gespräch mit CNN hinzu.

NATO und militärische Präsenz

In der vergangenen Woche äußerte die russische Botschaft in London, dass die NATO – ein Verteidigungsbündnis zwischen nordamerikanischen und europäischen Ländern – den „fiktiven Vorwand der ‚russischen Bedrohung‘“ benutze, um ihre Marine- und Luftstreitkräfte im Baltikum zu verstärken. Diese Erklärung folgte auf eine **Ankündigung der NATO** einer neuen Mission zum Schutz kritischer Infrastrukturen in der Ostsee, im Rahmen derer die Allianz Unterwasser-Drohnen eingesetzt hat.

Ein Blick auf die Vorfälle

Der erste große Vorfall ereignete sich Ende 2022, Monate nach dem russischen Überfall auf die Ukraine. Eine Serie von Explosionen erschütterte die Nord Stream 1-Gaspipeline, die russisches Gas nach Europa liefert, sowie Nord Stream 2. Zu diesem Zeitpunkt transportierten beide Pipelines kein Gas, hielten jedoch das Brennmateriale unter Druck.

Die Folgen der Vorfälle

Ermittler fanden **Hinweise auf Sprengstoff** an den Standorten, was die schwedischen Staatsanwälte zu dem Schluss führte, dass die Explosionen durch einen Sabotageakt

verursacht wurden. Im vergangenen August erließen die deutschen Behörden **ein internationales Haftbefehl** gegen einen ukrainischen Mann, der verdächtigt wird, die Explosionen ausgeführt zu haben.

Die Möglichkeit absichtlicher Schädigung

Wer hinter den Explosionen steckt, bleibt unklar. Besch vom Carnegie Endowment for International Peace nannte sie einen „Weckruf“ für Europa und bemerkte, dass seitdem die Europäer in ihre maritime Sicherheit investieren. Der zweite Vorfall ereignete sich im Oktober 2023, als eine Erdgas-Pipeline zwischen Finnland und Estland, die **Balticconnector**, zu lecken begann.

Die Herausforderungen der Attribution

Die Zuweisung von Schuld an jedem Vorfall gestaltet sich als schwierig und diplomatisch heikel. Im September berichteten zwei US-Beamte CNN, dass die Vereinigten Staaten **eine erhöhte russische militärische Aktivität** rund um wichtige Unterseekabel festgestellt hätten. Aber handfeste Beweise, die Moskau belasten, sind schwer zu erlangen.

Folgen für das tägliche Leben

Die Schäden an der Infrastruktur könnten weitreichende Folgen haben. Besch, am Carnegie Endowment for International Peace, weist darauf hin, dass Europas Kabelinfrastruktur hohe „Redundanz“-Niveaus aufweist, was bedeutet, dass, wenn ein Kabel ausfällt, die transportierten Daten über ein anderes umgeleitet werden können. Dennoch sind einige Inseln in der Nähe von Schottland und Norwegen anfälliger. „Dort gibt es nur ein oder zwei Kabel – wenn man diese schneidet, hat man ein Problem“, sagte sie.

Schutz der Infrastruktur

Reparaturen an Unterseekabeln können kostenintensiv sein und Monate dauern. Selbst kleine Ausfälle können den Online-Handel und die Hauslieferungen beeinträchtigen und zehntausenden Menschen den Zugang zu ihren Lieblingssendungen und -filmen verwehren. „Der Schutz unserer Infrastruktur hat oberste Priorität“, sagte NATO-Generalsekretär Mark Rutte **in einem früheren Monat**. Dies sei „entscheidend“ sowohl für die Energieversorgung – sei es durch Stromkabel oder Pipelines – als auch für den Internetverkehr.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at